

Nachrichten online

Bald wieder ein Fahrkartenverkauf im Rintelner Bahnhof?

Die SPD-Initiative für einen Fahrkartenservice in Rinteln zum Kauf von Fahrkarten der DB ist im Rathaus auf positive Resonanz gestoßen.

Auf Anfrage teilte der Bürgermeister Karl-Heinz Buchholz mit, dass sich die Stadt mit der Syntras, einem Büro für Dienstleistungen für den öffentlichen Verkehr, in Verbindung gesetzt habe, um über die Einrichtung eines



Fahrkartenladens im Rintelner Bahnhof zu verhandeln. Vorbild waren dabei die Verkaufsstellen in Löhne, Bad Meinberg und Bramsche. Leider, so teilte die Stadt Rinteln mit, ließen die schlechten wirtschaftlichen Daten eine kostenneutrale Regelung für Rinteln nicht zu.

Mit diesem Ergebnis will sich die SPD nicht zufrieden geben. Der SPD-Stadtverband schlägt deshalb Verhandlungen zwischen der Stadt Rinteln, der Eurobahn - die die Strecke in Rinteln betreibt-, der Landesverkehrsgesellschaft, der VBE und der Syntras vor, um im Rintelner Bahnhof ein Kundenzentrum für die Nutzer aller Verkehrsarten einzurichten.

Der Bahnhof soll nach Ansicht der SPD belebt werden, um das Image der Stadt zu heben. Es komme hinzu, so W. Foerstner, dass die Leistungen der neuen Eurobahn in Rinteln noch nicht so richtig bekannt seien. Die Bahn verkehrt stündlich zwischen Löhne und Hameln und die Reisezeit zwischen Rinteln und Hannover beträgt eine Stunde und 12 Minuten.

Fährt man von Bückeburg mit der S-Bahn nach Hannover, benötigt man 50 Minuten. Hinzu kommen 25 Minuten für die Anfahrt plus Parkplatzsuche. Es ist also durchaus attraktiv von Rinteln über Hameln nach Hannover zu fahren.

Wenn alle Beteiligten den Wunsch haben, einen Fahrkartenladen in Rinteln einzurichten, dürfte es keine Schwierigkeiten geben, das errechnete Defizit von etwa 9000 Euro auszugleichen.

Für die Stadt Rinteln entstünde eine Belastung in der Größenordnung von etwa 2000 Euro im Jahr. Dieser Betrag sollte der Stadt ein solcher Bürgerservice wert sein.